



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach**

**Polaczek, Ernst**

**Düsseldorf, 1898**

Odesheim.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81808)

## ODESHEIM.

- Kath. Kapelle KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Luftildis).  
 Beschreibung Bruchsteinbau des 18. Jh., mit geschiefertem Satteldach und polygonalem Chorschluss. Der vierseitige Dachreiter ist geschiefert. Die Fenster sind teils rechteckig, teils von Segmentbogen geschlossen.  
 Das Innere ist ein rechteckiger von einem hölzernen Tonnengewölbe über-  
 spannter Raum.

## OHLERATH.

- Kath. Kapelle KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Quirini).  
 Geschichte Die Kapelle stammt in ihrem ältesten Teile, dem spätgotischen Chore, aus dem Anfang des 16. Jh.; das Schiff wurde im 18. Jh. erneuert.  
 Beschreibung Einfacher, verputzter Bruchsteinbau mit Dachreiter und polygonal geschlossenem Chor.  
 Das Schiff liegt unter einem geschieferten Satteldache, das am Westgiebel von einem viereckigen, ebenfalls mit Schiefer gedeckten Dachreiter überragt ist. Die Langmauern sind von je einem Spitzbogenfenster durchbrochen.  
 Das eingezogene Chörchen, das von einem schlichten Sockel umzogen wird, hat ein steileres, ebenfalls sattelförmiges Schieferdach. Die Fenster sind mit spätgotischem, zum Teil erneuertem Masswerk gefüllt. Das Ostfenster ist senkrecht geteilt.  
 Inneres Das Innere des Schiffes ist mit einer spitzbogigen Tonne überwölbt. Ein gleichfalls spitzer Triumphbogen auf schlichten Kämpfern scheidet das Schiff von dem Chore, den ein sechsteiliges Rippengewölbe überspannt. Die Rippen laufen zum Teil auf schmucklose, zum Teil auf kopfförmig gestaltete Konsolen auf. An den Chorwänden zwei flachbogig geschlossene Nischen mit Stabumrahmung.  
 Altar Zopfiger Altar, 18. Jh.  
 Weihwasser- becken Steinernes Weihwasserbecken vom J. 1787.

## OLLHEIM.

- Kathol. Pfarrkirche KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Martini). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 364. — SCHANNAT-BAERSCH, Eiflia illustrata III, 1. Abt., 1. Abschn. S. 272. — v. STRAMBERG, Rheinischer Antiquarius 3. Abt. XIII, S. 100. — Ders., Kant. Rheinbach S. 97.

- Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Urkundenbuch mit Abschriften von 1681 an. — Vgl. weiter TILLE, Übersicht.  
 Geschichte Zu Ollheim bestand bereits im 11. Jh. eine Kirche; im J. 1064 wurde die neugegründete Benediktinerabtei Siegburg mit der Hälfte davon dotiert (LACOMBLET, U. B. I, Nr. 202: ecclesie, que est in Olma, medietatem). Damit ist schwer der Inhalt einer Urkunde vom J. 1260 zu vereinigen, die KORTH (Liber privilegiorum majoris ecclesie Coloniensis im Erg.-H. III der Wd. Zs. S. 229) auf Ollheim bezieht. Danach wäre ein zwischen dem Bonner Kanonikus Albert von Dollendorf und dem erzbischöflichen Notar Godefridus über die Kirche von Olme schwebender Streit mit der Begründung „ipsum dictam ecclesiam ex mandato apostolico assecutum esse“ zu des Godefridus Gunsten erledigt worden. Die gegenwärtige Kirche enthält noch deut-